

**Protokoll der Sitzung des Kulturbeirates vom 17.03.2021, 18.30 – 20.30 Uhr**

**Anwesende:**

**Sitzungsleiter:** Korbinian Grabmeier

**Kulturreferent:** Jürgen Enninger

**Protokoll:** Elke Seidel

**Stimmberechtigte Mitglieder:** André Bücken, Patrick Jung, Prof. Carolin Jörg, Dr. Karl B. Murr, Josef Strzegowski, Alexander Ratschinskij, Susi Weber, Sophie Tröster, Clara Diepold

**Entschuldigt:** Prof. Dr. Martin Kaufhold, Rana Youssef

**Gäste aus den Fraktionen:** Verena von Mutius (Bündnis 90/Die Grünen), Christine Wilholm (Die Linke), Benedikt Lika (CSU), Peter Hummel (Freie Wähler), Friedrich Baur (AfD)

**Sonstige:** Maria Trump (Staatstheater), Linda Lücke (Kulturreferat)

**Tagesordnungspunkte:**

I. Anfrage aus dem Kulturausschuss (Umsetzung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung „Zukunft der Theaterlandschaft“ (2015/2016)): Beschlussfassung

II. Kultur in der Corona-Krise: Kulturhilfen, Stadtsommer 2021 u.a.

III. AG Festivallandschaft: Bericht aus der Arbeitsgruppe

IV. Faire Gagen/Honorare bei städtischen Kulturveranstaltungen

V. Sonstiges

**I. Anfrage aus dem Kulturausschuss (Umsetzung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung „Zukunft der Theaterlandschaft“ (2015/2016)): Beschlussfassung**

Im Entwurf der Beschlussfassung wurde definiert, dass es sich nur um die Beleuchtung der Aspekte aus dem Bürgerbeteiligungsprozess zur Theaterlandschaft handelt und nicht das Gesamtbild des Theaterschaffens untersucht werden sollte. Empfehlungen sind nun so hinterlegt, dass nachvollzogen werden kann, woher sie kommen.

Die Ergebnisse wurden von der Arbeitsgruppe zusammen mit Maria Trump entwickelt. Die Chance wurde genutzt um darzustellen, dass sich das Staatstheater insgesamt auf einem guten Weg befindet. Gleichzeitig soll ein Pusch gegeben werden, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Die Vieltätigkeit der Arbeit des Staatstheaters sollte sich hier wiederfinden.

- ⇒ Da der Entwurf nach einer Diskussion nicht verabschiedet wurde, wird er auch noch nicht hier veröffentlicht, sondern nur die Kernthemen der Diskussion dargestellt, die sich bei der Lesung des Entwurfes ergeben haben. Am Entwurf wird noch einmal weitergearbeitet. Wenn auch teilnehmen will, kann sich der Arbeitsgruppe anschließen.

**Diskussionspunkte:**

- Josef Strzegowski hat einen Hinweis zu folgendem Satz des Entwurfs „Um auf die Sichtbarkeit der (post-)migrantischen Stadtbevölkerung in der gesamten Personalstruktur hinzuwirken, sollte das Staatstheater bei Stellenausschreibungen darauf achten, einen vielfältigen Kreis geeigneter Bewerberinnen und Bewerber anzusprechen.“ Er erachtet das Personal des Staatstheaters bereits als sehr vielfältig, insbesondere die Ensembles.

- Susi Weber erläutert, dass es darum geht, bei Ausschreibungen (neben den Ensembles geht es z. B. auch um die Verwaltung) darauf zu achten, möglichst breit potentiell gut geeignete Personen anzusprechen. Es gehe nicht um besondere Missstände am Theater, sondern darum, an einen neuen Standard anzuknüpfen, der inzwischen als "best practice" in der Diskussion um die Öffnung der Institutionen diskutiert wird.
- Nach einer kurzen Diskussion verständigt man sich darauf, in diesem Papier statt von Akteuren jeweils von Akteurinnen und Akteuren zu sprechen.
- André Bücken weist darauf hin, dass das Staatstheater sich auch in Bereichen weiterentwickelt, die im Entwurf nicht genannt sind, insbesondere in den Bereichen Inklusion von Menschen mit Behinderung und digitalem Programm.
- Die Arbeitsgruppe beschränkte sich inhaltlich der Anfrage aus dem Kulturausschuss entsprechend auf die Themen der Empfehlungen aus der Bürgerbeteiligung und nimmt bewusst keine umfassende Beurteilung der Arbeit des Staatstheaters vor. Die von André Bücken genannten Bereiche spielten dort keine Rolle. Carolin Jörg weist darauf hin, dass die genannten Aspekte in der Arbeitsgruppe positiv gewürdigt worden.
- Korbinian Grabmeier schlägt vor, auch die genannten Aspekte explizit in den Beschluss aufzunehmen, da sie ebenfalls zur angefragten allgemeinen programmatischen Entwicklung zählen.

## **II. Kultur in der Corona-Krise: Kulturhilfen, Stadtsommer 2021 u. a. Berichtsrunde:**

Susi Weber: Weiterhin große Ungewissheit, nur vage Perspektiven. Das Grandhotel ist weiter in Kurzarbeit und zu, es gibt keine Kulturangebote, wenn, dann digital. Pläne gibt es mit angezogener Handbremse. Oft sind diese auch schon wieder abgesagt worden. Die Erwartungen sind sehr weit unten.

Patrick Jung: Jugendarbeit kann seit dieser Woche wieder unter bestimmten Rahmenbedingungen stattfinden, das ist Hoffnungsschimmer für den Stadtjugendring. Das Modularfestival kann wie gewohnt sicher nicht stattfinden. Es gibt Pläne für eine kleine, feine Sichtbarmachung des Modular Festivals, die Volunteers sind am Start aber die Partnerinnen und Partner und Kooperationspartnerinnen und -partner müssen erst wieder aktiviert werden.

Josef Strzegowski: Gottesdienste sind mit den Hygienekonzepten machbar, manchmal nicht. Es gibt Erfahrungen vom letzten Jahr, mit denen Konzerte in 2, 3, 4 Monaten wieder machbar sind. In Israel gibt es wieder Konzerte. Die Möglichkeiten mit Schnelltests und Geimpften werden genutzt. Man müsste dazu mehr Mut machen, damit dies Möglichkeiten zukünftig auch genutzt werden.

Alexander Ratschinkij: Er plant derzeit keine Veranstaltung mit Publikum. Große Firmen können sich ein planerisches Risiko leisten. Er selbst als Soloakteur kann den Aufwand nicht stemmen: Datenspeicherung, Hygiene etc. Vereine und Solowirtschaftende können den großen Aufwand nicht stemmen. Stattdessen hat er sich verschiedenen Video-Projekten zugewandt.

Karl Murr: Das Tim ist derzeit mit bis zu 3stelligen Besucherzahlen täglich geöffnet. Zeitslots müssen gebucht werden. Ein Onlinebuchungssystem soll demnächst angeboten werden. Zur Öffnung wird an digitalen Angeboten gearbeitet. Das nächste große Ausstellungsprojekt handelt von Solidarität.

Andre Bucker: Geht davon aus das demnächst kein Spielbetrieb möglich sein wird, frühestens nach Ostern. Ein Probetrieb läuft mit einem ausgeklügelten Test- und Monitoringsystem für Künstlerinnen, Künstler und die bühnenahen Gewerke. Freilichtsaison ist in Planung und mit am meisten Hoffnung versehen: Großes Musical an der Freilichtbühne etc. ist geplant, plus Kunstrasen. Die digitale Sparte wird bedient: 360 Grad Konzert mit den Philharmonikern, Roboterballett. Eine Teststrategie ist vom Ministerium noch nicht verschriftlicht. Geplant ist ein Besuch der Veranstaltungen mit Schnelltest plus Selbsttest, alle vor Ort zu testen ist nicht machbar.

## **II. Kultur in der Corona-Krise: Kulturhilfen, Stadtsommer 2021 u.a.**

#augsburbewegt ist ein Projekt für eine Perspektive für die Zeit nach der kulturellen Pause in mehreren Phasen, das im nächsten Stadtrat vorgestellt wird.

- Aufwärmen mit Repräsentanten, die Mut machen sollen für die Zeit nach Corona. Statements/Testimonials werden auch bei den Mitgliedern des Kulturbeirats abgefragt.
- Partizipationsphase: Wechselwirkung zwischen bestehenden Institutionen und den Initiativen vor Ort für Kultur in den Stadtteilen.
- Langzeitthematiken: Pandemien haben manchmal neues Miteinander geschaffen, das soll engagiert begleitet werden.

Die Rahmenbedingungen werden beim Freistaat erfragt. Eine Kommune allein kann das nicht lösen. Die technische Innovation bei den Tests wird aber täglich erweitert, das lässt hoffen. Es besteht schon die Hoffnung, dass man sich bei einem gemeinsamen Besuch auf der Freilichtbühne wieder sieht. Der Kultursommer ist weiterhin in Planung, die Zeltvariante ist jetzt als Openairvariante gedacht.

### **Sommerversammlung auf dem Gaswerk (Präsentation durch Patrick Jung)**

Powerpoint siehe Anhang.

Die Ausschreibung für Interessierte wird nach der Befassung mit dem Stadtrat erfolgen.

### **Veranstaltungen des Kulturamtes (Elke Seidel)**

Derzeit sind alle Sommerversammlungen zumindest terminlich angedacht: Kleine Kunstnacht 12.6.2021, Sommerbühne 12.6. bis 4.7.2021, Jazzsommer 14.7. bis 14.8.2021. Sollte das Infektionsgeschehen diese Termine nicht zulassen, kann eine Verschiebung der Junitermine in den Juli stattfinden. Die würde allerdings die Vorbereitungszeit extrem verkürzen.

Korbinian Grabmeier lobt die Bereitschaft des Kulturamtes, trotz der schwierigen Umstände auch diesen Sommer wieder einiges ermöglichen zu wollen und ruft dazu auf, auch die nächste schwierige Zeit wieder so für die Künstlerinnen und Künstler zu meistern.

Die Auflagen, zum Beispiel in den Museen (Stichwort Vereinzelungsanlage), seien so gestaltet, dass eine Virusübertragung kaum vorstellbar ist. Dies müsse auf jeden Fall auch dieses Jahr möglich sein.

## **III. AG Festivallandschaft: Bericht aus der Arbeitsgruppe (Alexander Ratschinskij, Patrick Jung, Korbinian Grabmeier und Sophie Te)**

Die Arbeitsgruppe erarbeitet einen Fragenkatalog, um ein Stimmungsbild bei den Festivals abfragen zu können. Es geht um eine Basisabfrage (was, wie, wo?) und um die Frage, wie kann man die Festivallandschaft perspektivisch stärken. Aus den Ergebnissen werden Rückschlüsse gezogen und dann präsentiert.

#### **IV. Faire Gagen/Honorare bei städtischen Kulturveranstaltungen**

Eva Weber hatte zum Thema „Sommer in der Stadt“ eingeladen, im Nachgang gab es noch eine kleine Kulturrunde auch zum Thema Faire Gagen. Jürgen K. Enninger nimmt sich dieses Themas an und hat Linda Lücke dafür im Referat mit abgeordnet. Es wird dazu mehrere Runde Tische ab Mai geben.

Es geht um faire Gagen bei städtischen Veranstaltungen, bei mittelbar städtischen Veranstaltungen (etwa Augsburg Marketing) oder bei geförderten Projekten.

Linda Lücke: Die Runden Tische werden nach Sparten besetzt: Theater, Musik und Darstellende Kunst werden einzeln eingeladen. Nach dem Status Quo sollen die oben genannten Handlungsschritte und Perspektiven entwickelt werden.

Korbinian Grabmeier schlägt vor Kulturbeiratsmitglieder, die sich mit ihrer jeweiligen Expertise in den Gruppen einbringen könnten:

Carolin Jörg für die Bildende Kunst, Sophie Te und Josef Strzegowski, Alexander Ratschinskij für Musik, Korbinian Grabmeier bei der Darstellenden Kunst.

Die Termine werden im Mai 2021 stattfinden und von Linda Lücke kommuniziert werden.

Der Kulturempfang der Grünen am 30.4.2021 wird auch zum Thema „Faire Gagen“ gehen, dazu sind alle herzlich eingeladen.

#### **V. Sonstiges**

**Der nächste Termin für den Kulturbeirat ist Mittwoch 21. April 2021, 17.30 Uhr.**

Die nächste Kulturbeiratswahl findet am 3. Mai 2021 als digitales Format statt.

Gegebenenfalls kann im Mai noch eine Staffelübergabe mit dem nächsten Beirat stattfinden.

Jürgen Kannler hat Korbinian Grabmeier und aber auch die anderen Mitglieder des Beirats für eine Veranstaltung der „Ständigen Konferenz“ angefragt. Thema: „**Kultur post Corona – zurück an den Start oder wohin?**“.

gez.  
Korbinian Grabmeier

gez.  
Elke Seidel